

Andacht am 19.3.26

Thema: Weizenkorn

Text: Joh. 12,24 „Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht.“

In der Passionszeit denken wir daran, dass Jesus den Weg durch Dunkelheit und Schmerz nicht umgangen hat. Er kennt das, was auch uns schwerfällt: Zeiten, in denen wir keinen Überblick mehr haben, in denen die Kraft nachlässt, Wege sich verengen und die Zukunft ungewiss wird.

Das Bild vom Weizenkorn spricht genau in solche Erfahrungen hinein. Ein Korn, das in die Erde fällt – verborgen, im Dunkeln, ohne sichtbares Leben. Und doch: gerade dort beginnt etwas Neues. Still. Unauffällig. Oft erst später erkennbar.

Viele Menschen hier im Krankenhaus sind mit Situationen konfrontiert, die sich genauso anfühlen: ein Stück eigener Sicherheit geht verloren, das Vertrauen in den eigenen Körper gerät ins Wanken, oder man muss etwas loslassen, das einem lieb war. Das kann sich anfühlen wie ein kleines Sterben mitten im eigenen Leben.

Jesus nimmt diese Erfahrungen ernst. Und er verbindet sie mit einer zarten Hoffnung: dass Gott auch im Verborgenen wirkt. Dass Heilung wachsen kann – manchmal körperlich, manchmal innerlich. Und dass niemand allein durch diese Zeiten gehen muss.

Für alle, die krank sind, kann dieses Wort bedeuten: Jeder kleine Schritt, jeder Atemzug, jeder Moment des Aushaltens ist nicht vergeblich. Und für alle, die hier arbeiten: Ihre Nähe, Ihre Geduld und Ihre Fürsorge sind wie Licht im Dunkeln, Zeichen von Gottes Liebe mitten im Alltag. - Die Passionszeit lädt uns ein, dem zu vertrauen: Gott ist da – auch in den Wegen, die dunkel sind. Und er lässt neues Leben wachsen, oft leise, aber verlässlich.

Amen.

Gott,

du gehst mit uns durch helle und durch dunkle Zeiten.

Sei nahe allen, die heute Angst haben, die Schmerzen leiden oder nicht wissen, wie es weitergeht.

Schenke ihnen Ruhe für den Körper, Vertrauen für das Herz und Menschen, die ihnen gut tun.

Stärke auch alle, die hier arbeiten,
die trösten, pflegen, zuhören und aushalten.
Fülle ihre Hände mit Kraft und ihre Herzen mit Geduld.

Lass in allem, was schwer ist,
einen Funken deines Lebens aufscheinen.
Und halte uns geborgen in deiner Liebe.
Amen.